

High-Tech-Lösungen aus erster Hand



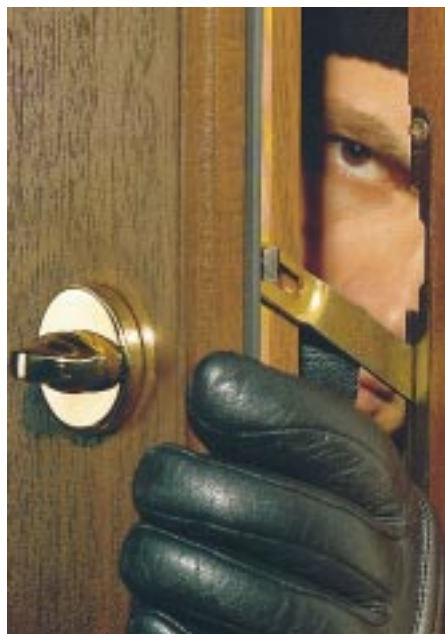
Die Kölner Eisenwarenmesse setzt vom 8. bis 11. März im Angebotsbereich Sicherheitstechnik, Schloß und Beschlag eine

Entwicklung fort, die bereits in den vergangenen Jahren bei vielen Ausstellern begonnen hat: Aus vormals klassischen Produzenten mechanischer Beschlag- und Sicherheitsprodukte sind mittlerweile vielfach echte High-Tech-Unternehmen geworden. Und deren wichtigste Aufgaben liegen nicht mehr allein in der Herstellung und dem Verkauf ihrer Ware, sondern mindestens gleichwertig auch auf dem Dienstleistungssektor im Kundenservice.

Rund 600 Firmen, darunter nahezu alle führenden Unternehmen des Weltmarkts, stellen in der Sicherheitshalle 13 auf dem Kölner Messegelände aus. Mechanische Sicherheit, Zutrittskontrolle in jeder denkbaren Form, Zeit- und Betriebsdatenerfassung, Videoüberwachung und der große Bereich der Brand- und Einbruchmeldetechnik wachsen hier immer stärker zusammen. Insgesamt bietet der Messeverbund aus Eisenwarenmesse und DIYTEC, der Fachmesse für den Do-it-yourself-Bereich, das Angebot von mehr als 3500 Unternehmen aus 55 Ländern.

Mit der Umsetzung des Systemgedankens haben sich die Anbieter auf die Wünsche ihrer Kunden eingestellt.

Wer – auch dies wird in Köln deutlich werden – bestimmte Komponenten nicht unter dem eigenen Dach fertigt, ist inzwischen mehr und mehr Kooperationen mit Spezialisten eingegangen, um den Erfordernissen des Marktes nach Komplettlösungen gerecht werden zu können. Einschlägige Branchen-Marktforschungsinstitute prognostizieren derzeit nur bei integrierten Systemen ein spürbares Wachstum. So wird in Köln beispielsweise die Zahl der Anbieter sogenannter Türmanagement-Systeme zunehmen.



Stopp: Die Kölner Eisenwarenmesse informiert vom 8. bis 11. März wieder über Neuheiten im Bereich Sicherheitstechnik, Schloß und Beschlag Foto: Winkhaus

Im Bereich der Zutrittskontrolle zeichnet sich schon jetzt eine Fortentwicklung des Trends der vergangenen Eisenwarenmesse hin zu berührungslos arbeitenden Anlagen ab. Ein weiteres Beispiel für die Entwicklung der Branche zum High-Tech-Segment sind die Schloßhersteller. Spätestens mit dem in diesem Jahr in Köln präsentierten digitalen Schloß hat auch dieser – lange Zeit rein klassisch-mechanisch

beherrschte – Produktbereich elektronischen Rückenwind bekommen. Komfortlösungen mit selbstverriegelnden Schließern und Verschlüssen setzen hier die Akzente. Der Schloßbereich macht aber auch deutlich, daß die Mechanik bzw. die mechanischen Komponenten innerhalb eines Sicherheitssystems, z. B. beim Verriegeln selbst, auch zukünftig ihren Platz behalten werden. Bedienungs- und wartungsfreundliche Komponenten runden das Produktangebot zum Thema Schloß in Köln ab.

Als wichtige Kundengruppe, die über den Fachhandel bedient wird, sehen die Aussteller im Schloß- und Beschlag-Zentrum den Handwerker. Mit ihren Angeboten möchten die Hersteller dieser Zielgruppe vor allem Verarbeitungsvorteile bieten, die Montagezeiten verkürzen und dem installierenden Betrieb so die Möglichkeit geben, Kostenvorteile zu erwirtschaften. Über diese Schiene sollen die Handwerker den Endverbraucher gezielt ansprechen und für sich gewinnen können. Bei Fensterbeschlägen scheinen hier noch einige interessante Lösungen möglich zu sein.

Im Zuge der über die Branche hinaus anhaltenden Diskussion zum Thema „Preiswertes Bauen“ setzen die Anbieter beim Aspekt Sicherheit 1998 besonders auch auf Nachrüstprodukte an Türen und Fenstern: Vom einfachen Zusatzschloß bis zum aufwendigen Panzer-Querriegel, von kleinen Stand-alone-Zutrittskontrollterminalen bis hin zu Alarmanlagen mit großem Radius, bietet die Kölner Eisenwarenmesse einiges. Und der in den letzten Jahren sehr innovative Bereich der Türbeschläge wird um weitere Spezialitäten in Form, Farbe und Material erweitert. □